

PROTOKOLL DER BUNDESARGE-TAGUNG 2009

3. – 4. 11. 2009 IN ALTLENGBACH, NÖ

Begrüßung durch Gerhard Prade

Nächste Tagung der Bundesarge: 17. – 19.10. 2010 in Bregenz

PHILOSOPHISCHER ESSAYWETTBEWERB – FRANZ PÖLL REFERIERT

Einige Highlights

Spuren im Internet zur Philosophieolympiade:

- Blog von Aaron Bruckmiller – B-Blog: <http://b-blog.at/?p=37>
- Paulinum – Philosophische Nacht, Workshop: <http://www.paulinum.ac.at/>
- Kärntner Welttag der Philosophie: Veranstaltung „Anstiftung zum Essayschreiben“
- Über die Teilnahme einzelner Schüler/innen berichten mehrere Schulwebsites, darunter Klosterneuburg, Perg, Judenburg, Eisenstadt, Schlierbach, Waidhofen/Thaya.
- Auch Matthias Flatscher berichtet auf seiner Website über seine Aktivitäten im Rahmen des Bundeswettbewerbs 2009: <http://homepage.univie.ac.at/matthias.flatscher/>

Ein schöner Erfolg: Wiederum eine Steigerung in den Anmeldezahlen

Für den Landeswettbewerb haben im letzten Schulejahr 2008/09 97 Lehrer/innen 631 Schüler/innen angemeldet. Im Jahr davor waren es 88 Lehrer/innen bzw. 563 Schüler/innen.

Wünsche, Anregungen:

Die LandeskoordinatorInnen sollen diejenigen Schüler/innen melden, von denen ein Essay realistisch zu erwarten ist.

Franz Pöll soll per E-Mail alle Kolleg/innen über die Ergebnisse des Landes- und Bundeswettbewerbs informieren (Platzierung der Schüler/innen).

Das Nicht-Reihen ab dem 6. Platz ist Bundeslinie.

Schulinterne Preisverleihungen bitte an Franz Pöll melden.

Der Bundeswettbewerb (St. Virgil, Salzburg) war sehr erfolgreich, guter Mix aus Fortbildung und Bewerb.

Die Themen für den Bundeswettbewerb (30. 3. 2009) waren:

1. Wenn man unter Ewigkeit nicht unendliche Zeitdauer, sondern Unzeitlichkeit versteht, dann lebt der ewig, der in der Gegenwart lebt. Unser Leben ist ebenso endlos, wie unser Gesichtsfeld grenzenlos ist. Ludwig Wittgenstein: Tractatus logico-philosophicus, 6.4311
2. Schließlich stellt das apokalyptische Potential der Technik - ihre Fähigkeit, den Fortbestand der Menschengattung zu gefährden oder deren genetische Unversehrtheit zu verderben oder sie

willkürlich zu ändern oder gar die Bedingungen höheren Lebens auf der Erde zu zerstören - die metaphysische Frage, [...] ob und warum es eine Menschheit geben soll; warum daher der Mensch so, wie ihn die Evolution hervorgebracht hat, erhalten bleiben, sein genetisches Erbe respektiert werden soll; ja, warum es überhaupt Leben geben soll?

Hans Jonas: Festvortrag: Technik, Ethik und Biogenetische Kunst. In: Rainer Flöhl (Hrsg.): Genforschung - Fluch oder Segen? München 1984

3. Die Lüge also, bloß als vorsätzlich unwahre Deklaration gegen einen andern Menschen definiert, bedarf nicht des Zusatzes, daß sie einem anderen schaden müsse; wie die Juristen es zu ihrer Definition verlangen [...]. Denn sie schadet jederzeit einem anderen, wenn gleich nicht einem andern Menschen, doch der Menschheit überhaupt, indem sie die Rechtsquelle unbrauchbar macht.

Immanuel Kant: Über ein vermeintes Recht aus Menschenliebe zu lügen. Werke Band 7. Hrsg. von Wilhelm Weischedel, Darmstadt 1956, 637-643

4. Wenn unser Moralkodex einen willkürlichen Unterschied zwischen Menschen und allen anderen Spezies macht, dann gründet sich dieser Kodex auf nackte Selbstsucht ohne jedes höhere Prinzip. Wenn unser Kodex statt dessen diese Unterschiede mit unserer überlegenen Intelligenz, unserer hochentwickelten Sozialstruktur und unserer Fähigkeit, Schmerzen zu empfinden, begründet, dann wird es schwierig, einen Alles-oder-Nichts-Kodex zu verteidigen, der eine Trennlinie zwischen allen Menschen und allen Tieren zieht. Statt dessen sollten unterschiedliche ethische Einschränkungen für Versuche an unterschiedlichen Spezies gelten. Vielleicht ist es nur nackte Selbstsucht, die in einer neuen Verkleidung auftritt, wenn sie den Tierspezies Sonderrechte einräumen will, die uns genetisch am nächsten sind. Geht man aber von den Faktoren aus, die ich gerade erwähnt habe, von der Intelligenz, den sozialen Beziehungen und so weiter, dann kann man objektiv begründen, dass Schimpansen und Gorillas eher einen Anspruch darauf haben, moralisch berücksichtigt zu werden, als Insekten und Bakterien.

Jared Diamond: Der dritte Schimpanse. In: Paola Cavalieri und Peter Singer (Hrsg.): Menschenrechte für die großen Menschenaffen. München 1994, S.156

Berichte und Fotos zum Bundeswettbewerb 2009 siehe Homepage Philolympics:

www.philolympics.at

Wettbewerb 2009/10

Über die Themen informiert die Homepage: www.philolympics.at (Menü „Aktuelle Ausschreibung“).

Anmeldung bis 15. 12. 2009 über die Philolympics-Homepage oder per Fax

Einsendung der drei besten Arbeiten: bis 24. 1. 2010

Einsendung der Landessieger/innen an Franz Pöll bis spätestens 15. 2. 2010

Bundeswettbewerb in Bad Ischl: 21. – 24. 3. 2010

Hauptreferent: Prof. DDr. Clemens Sedmak (Religionsphilosoph, Schwerpunkt Ethik lehrt am King's College London, Leiter des Zentrums für Ethik und Armutsforschung der Universität Salzburg)

Die Landeskoordinator/innen sollen an Franz Pöll melden: Wie viele Schulen, wie viele

Teilnehmer/innen, welche Themen genommen wurden und eine kurze Stellungnahme zur Qualität der Arbeiten.

BERICHT DES KOORDINATORS GERHARD PRADE

Maturareform (lt. Gespräch von Gerhard Prade mit Andreas Schatzl, Johann Wimmer, BMUKK):
vorwissenschaftliche Arbeit, mündliche Prüfung?

Soll das PuP-Lehramt erweitert werden um Ethik?

Sollen die Ethik-AGs unabhängig sein von der PuP-AG?

Prade sucht Unterstützung für die Teilnahme an internationalem Treffen (in Karlsruhe), wird dzt. nicht mehr bezahlt.

Kontakte zur Österreichischen Gesellschaft für Philosophie

Kontakt zu den deutschen Kollegen (Kollege Wolf) – die Deutsche veranstalten alle zwei Jahre einen Kongress, Gerhard Prade und Kollege Hörburger waren dabei; weitere Einladungen zu Fortbildungsveranstaltungen sollen erfolgen. (Zum Seminar in Strobl wurden Kollegen aus Deutschland und Südtirol bereits eingeladen.)

Der deutsche Ethiklehrerverband ist an einem Besuch aus Österreich interessiert. (Es ist möglich, über Comenius an Zuschüsse zu kommen: Teilnahme an Einzelfortbildungsmaßnahmen.)

Schüleraustausch geht über Comenius nur, wenn mindestens eine Schule pro Land am Projekt beteiligt ist. Die Deutschen wären sehr interessiert. Wenn jemand eine multilaterale Schulpartnerschaft etablieren will, der Antrag ist bis Februar 2010 für das Schuljahr 2010/11 zu stellen; vorbereitende Treffen (www.lebenslanges-lernen.at).

Das Bundesseminar in Strobl, das Seminar der Bundes-AG PuP und die Philosophie-Akademie beim Essaywettbewerb sind drei wichtige Stützen für den Gegenstand.

Sponsoring: Für unsere Veranstaltungen Sponsoren zu finden ist sehr schwierig, ohne Unterstützung von Sponsoren können jedoch kaum Referent/innen eingeladen werden (PH-Sätze gering). Es sind nur sehr wenige bereit, gegen geringes Entgelt zu referieren.

EVALUATION STRUKTURREFORM UND WAHL DER FUNKTIONÄRE

Kopien des Statuts aus 2006 wurden verteilt.

Diskussion über die Arbeit von Gerhard Prade als AG-Leiter. Franz Pöll soll zu den Bundes-AG-PuP-Seminaren eingeladen werden.

Gerhard Prade soll das Amt des Sprechers weiterführen; wurde per Akklamation angenommen.

Roland Luft legt die Homepagebetreuung zurück, schlägt Franz Pöll als Nachfolger vor, dieser nimmt an.

KURZBERICHTE AUS DEN BUNDESLÄNDERN (INKL. FORTBILDUNGSPROGRAMM)

Kärnten

Poscheschnig, Psychoanalytiker aus Innsbruck, referierte zum Thema Neuere Beweise und experimentalpsychologische News zur Psychoanalyse. Weiters: Wilhelm Berger, Universität Klagenfurt zum Thema Macht.

In diesem Schuljahr konzentrieren sich die Kärntner auf das Essayschreiben, Veranstaltung am 19.11. 2009 in Feldkirchen: „Anstiftung zum Essayschreiben“. Diese Veranstaltung soll in den Medien bekannt gemacht werden – Pressekonferenz.

Weiters: Das gemeinsam mit Physik geplante Seminar zum Thema Zeit und Geschwindigkeit wurde leider abgesagt.

Der Aufgabenbereich des AG-Leiters in Kärnten besteht hauptsächlich in der Organisation von Fortbildungen. Für diese Aktivitäten gibt es keine Vergütung.

Oberösterreich

Eine Werteinheit Vergütung; es muss ein Arbeitsbuch geführt werden.

Hauptarbeit: neue Matura, Proteste etc. bündeln und auf Homepage stellen

Seminare:

Franz Zeder wurde zum Thema Essayschreiben eingeladen; Alexander Hieke zum Thema „Aktuelle Strömungen der Gegenwartsphilosophie“ und Carla Amina Baghajati (Büro der Islamischen Glaubensgemeinschaft) zum Thema Aufklärung und Islam.

In diesem Schuljahr: Seminar zur Anthropologie gemeinsam mit BE Masken, „Arbeit heute – Kommunikation kommunizieren“; ARGE-Tag PuP; Wahrnehmungsveränderung und -beeinflussung durch Medien;

Ethik-AG unabhängig von der Philosophie-AG, auch der Leiter der Ethik-AG wird für seine Arbeit bezahlt.

Tirol

Schlechte Seminarlage (PH online?), Seminare zur Geschichtsphilosophie, Neue Methoden der Psychologie.

Eine Werteinheit für die AG-Leiter, ein gemeinsamer AG-Tag ist fakultativ, Anregung: einen AG-Tag in allen Bundesländern einführen

Salzburg

Seminar mit Markus Wirtenberger zur Kriminalpsychologie; Roland Luft referierte zum Thema Lesen von philosophischen Texten (ca. 20 Teilnehmer/innen). In manchen Bundesländern dürfen Unterrichtspraktikant/innen (bzw. sollen zum Auffüllen der Kurse) an Fortbildungen teilnehmen.

Johannes Götschl abgesagt (Moderne Wissensgesellschaft); Daniela Camhy referierte zum Thema Kinderphilosophie.

Keine Vergütung des AG-Leiters, auch keine Verpflichtungen, kein AG-Tag, ca. 20 Schulen, Kontakte über E-Mail, läuft zufriedenstellend, Essay-Korrektur und Teilnahme nicht toll, da keine Begeisterung.

Niederösterreich

AG-Tage zu den Themen Bildung, Kompetenzen (Alfred Schirlbauer, Erwin Rauscher u.a.); Neuere Entwicklungen in der Psychiatrie (Primarius Stefan Frühwald); „Die Rechte von Fremden (Klaus Wegleitner, Georg Cavallar).

Keine Bezahlung, Team arbeitet gut, auch beim Korrigieren der Essays.

Wien

Der AG-Leiter war nicht anwesend, die Neubesetzung der Funktion des AG-Leiters bzw. des AG-Teams ist in Planung.

Vorarlberg

0.75 Werteinheiten ohne Aufträge vom LSR. AG-Leiter Mayrhofer wollte abgeben, fand jedoch keinen Nachfolger.

Vier Veranstaltungen im letzten Schuljahr: Bernd Ziermann zum Thema Film als Medium für Philosophie; Englisch als Arbeitssprache in PuP (ein Nachmittag), Kriminalpsychologie mit Reinhard Haller

AG-Tag: didaktischer Schwerpunkt der PH: „Erziehung“ ca. 20 Schwerpunkte, Ziel: in jedem Fach eine didaktisch orientierte Veranstaltung.

Dieses Schuljahr: Robert Hofstätter zu Gott, Wahrheitstheorien etc.; Ruthemann zu „Lernziele in der Psychologie“, Graecum ein Nachmittag, Symposium „Erziehung“; Joachim Bauer u. a.

Burgenland

Gruppe Philosophie trifft einander nicht mehr, wenig Teilnehmer/innen, triste Situation, keine Seminare, aber auch kein Protest. Treffen mit dem LSI geplant, um eine Änderung zu schaffen. Werteinheiten wurden versprochen, aber nicht realisiert.

Steiermark

Verschiedene Aufgaben, Fortbildung ist ein Teil; Schulanfang: Gutachten über die Fachbereichsarbeiten erstellen;

AG-Leiter heißt Fachkoordinator, müssen Fachkoordinationstag organisieren – Seminar mit Franz Zeder zur Philosophie-Didaktik; zusätzlich drei Halbtage Fortbildung geblockt: Themen: Weltethos, Islam, Emotionen; Planung: Ästhetik, Kreativität mit Otto Neumair.

Treffen aller AG-Leiter aller Fächer dreitägig, ein Halbtage Dienstbesprechung, die andere Zeit Fortbildung, eigene Identitätsfindung als AG-Leiter mit Coach, Zusammenarbeit mit der Fachdidaktik

DISKUSSION VON AKTUELLEN THEMEN ZU PUP

Die Position der Psychologie im Rahmen des Psychologie/Philosophieunterrichts:

Mayrhofer (AG-Leiter Vorarlberg): Es geht oft primär um Philosophie, Psychologie sollte auch als wichtig angesehen werden. Er stellt eine Veranstaltung vor, in der die Lehrziele des

Psychologieunterrichts thematisiert werden sollen. Fraglich, inwieweit Psychologieunterricht auch berufsorientierend sein sollte.

Schlager (Akademisches Gymnasium Salzburg): in der 7. Klasse gibt es Wahlmodule mit einer Ausgewogenheit von Psychologie/Philosophie.

Kühnl/Hörburger: Manche LehrerInnen flüchten aus der Philosophie, also eher mehr Psychologie.

Hofstätter: Auch die Studenten wollen eher Psychologie unterrichten.

Prade: Schon die Umbenennung von „Philosophischer Einführungsunterricht“ in „Psychologie und Philosophie“ zeigt die Gleichwertigkeit, leider werden bei den Spezialgebieten mehr Psychologie-Themen genommen.

Die Ausbildung ist an den einzelnen Universitäten unterschiedlich (z. B. keine konkrete fachliche Vorbereitung auf die Unterrichtssituation).

An den Universitäten werden eigene Fachdidaktiken für Philosophie und Psychologie eingerichtet.

Die Sprache der Ausbilder an den Universitäten sollte einfacher sein. Oder soll zu Fachdiskurs hingeführt werden?

Beim nächsten Bundes-AG-Leiter-Seminar soll es einen Schwerpunkt zum Psychologieunterricht geben (evtl. „Lernziele in der Psychologie“).

Fortbildung zwischen zwei Zielen: akademischer Diskurs, Fachdidaktik, leichte Verständlichkeit.

AKTUELLES VOM FACHDIDAKTIK-ZENTRUM PUP IN WIEN – GEORG CAVALLAR

Univ. Doz. Dr. Georg Cavallar: Das Fachdidaktik-Zentrum befindet sich im NIG (Raum 211). Die Aufgaben sind Vernetzung der Lehrenden in Österreich, die Betreuung der Studierenden (noch eher unklare Kompetenzaufteilung mit Studienabteilung), Kooperation mit Schulen, Qualitätssicherung, fachdidaktische Bibliothek. Geplant ist eine Fachdidaktik-Professur, große Teile der Fachliteratur sind disloziert.

Eine Studentin meint, dass man fachdidaktisch im Studium nichts lernt, die Diplomstudent/innen gelten als vollwertig, die für PuP werden eher als zweite Riege angesehen, obwohl sie ca. 30 Prozent des Jahrgangs ausmachen. Cavallar lehrt „Philosophie als Gegenstand des Unterrichts“.

Diskussion über Vorschläge an Cavallar, was in der Fachdidaktik unterrichtet werden soll. Sollen Inhalte vermittelt werden oder Methodenwissen? Inhaltliche Defizite durch Fachdidaktik überbrücken? Cavallar möchte auch auf der inhaltlichen Ebene gegensteuern.

KOOPERATIONSMÖGLICHKEITEN MIT EHTIK-LEHRER/INNEN – ANITA KITZBERGER

Dr. Anita Kitzberger (GRG Wien 23, Alterlaa): „Ethik in Wien“

Werteinheiten müssen an der Schule aufgebracht werden.

Unterstufe: Praktische Philosophie mit Kindern, dadurch kein Schulversuch notwendig; kein alternativer Pflichtgegenstand, sondern mit SGA-Beschluss als schulautonomer Gegenstand machbar; viele Schüler/innen sind erreichbar, die nicht in Religion gehen. Wird von den Eltern und Schüler/innen gut angenommen; zum Einsatz kommen bevorzugt PhilosophielehrerInnen.

Bucher-Studie: Sehr positive Annahme des Gegenstandes, gute Noten; die Schüler/innen werden durch den Ethikunterricht toleranter. Forderung an die Regierung, den Ethikunterricht einzuführen, Entkoppeln von Religion. Lehrplan soll österreichweit erarbeitet werden, derzeit hat jede Schule einen eigenen Lehrplan, zum Beispiel hat die Hegelgasse das Brandenburger Modell mit Lehrerwechsel. Alle werden vertröstet, Enquete wird angekündigt, aber es passiert nichts.

Frage, ob Religionslehrer/innen Ethik lehren sollen: Elternvertreter befürchten Interessenkonflikt.

Ausbildungssituation: Lehrgänge je Bundesland (Salzburg: vier Jahre, begleitend zum Unterricht; Wien: sechs Semester PH, fünf Dienstjahre sind Voraussetzung, Schwerpunkt der Ausbildung: Philosophie, Anthropologie, medizinische Fragen).

Studienkommissionsfrage für Philosophie- und PuP-Studium, wie Ethik eingelagert sein soll, Zusammenarbeitsfrage der AG Philosophie und Ethik. PuP-Lehrer/innen sollen in erster Linie Ethik unterrichten. Wünschenswert nach Anita Kitzberger wäre, eine Bundesvernetzung anzugehen, bei PuP-AG anzusiedeln. Hörburger: Niveauabsenkung, wenn Fortbildung getrennt.

Kurse: LSR entscheidet, ob Ausbildung anerkannt wird. Universitäre Ausbildung für Ethiklehrer/innen?

Abschließende Frage: Soll man PuP-Studium erweitern um Ethik?

Frage, wie die Ethik-AGs mit den PuP-AGs zusammenarbeiten sollen.

Alle Podiumsdiskussionen zeigen, dass wir uns im Kreis drehen: Grüne und SPÖ sind gegen einen verpflichtenden Ethikunterricht. Frage: Ob der Ausschluss der Religionslehrer/innen ein Berufsverbot wäre.

Anregungen: Zusammenarbeit auf Landesebene, auf Bundesebene. Resolution an die Politik.

Zusammenarbeit evtl. 2011, wenn das Bundesseminar AG-PuP in Wien ist. Mail an Prade mit dem Resolutionstext von der NÖ-AG (Hans Urach).

Frage bzgl. Unterlagen für den Unterstufenunterricht – was wird verwendet? – Cornelsen Ethik-Bücher, Philosophie mit Kindern. Bericht Anton Baumgartnerstraße: 22 WE für Ethik, von 1. bis 8. Klasse abgedeckt. Wurde aufsteigend eingeführt, Kinder machen das gern. Unterstufe: Philosophie, Chance für Jobs für PuP-Lehrer/innen, keine Proteste der islamischen Gemeinde.

MATURAREFORM

Diskutiert wurden die Auswirkungen auf unseren Gegenstand, Kopien der Neuerung für unser Fach wurden ausgeteilt und ein Fragenkatalog mit unklaren Aspekten erstellt.

Philosophie evtl auch in der 7. Klasse, da hier die Wahl der vorwissenschaftlichen Arbeit (VWA) sein soll. Hinweis auf das Wahlproblem der VWA Ende der 7. Klasse.

Drei Themen pro Jahreswochenstunde für PuP und WPF: ein Viertel kann von der Lehrkraft stammen, andere von Pool der Schule. Zwei Themenbereiche, die Fragen dazu stellt die Lehrkraft.

Themenkatalog als Projekt für die nächste Bundes-AG-PuP. Lehrplan bitte mitnehmen und Überlegungen für die Themenbereiche.

Kein Spezialgebiet, 10- bis 15 Minuten Beantwortungszeit, Vorbereitungszeit: 20 bis 30 Minuten.
Frage der Prüfungsführung

Fragenliste

Frage der Entscheidung für die vorwissenschaftliche Arbeit:

- Wie viele darf eine Lehrkraft nehmen?
- Was heißt, „nicht an einen Unterrichtsgegenstand gebunden“ konkret?
- Bezahlung?
- Wann ist der Termin der Präsentation und welche Wertigkeit hat diese?
- Welche Bedeutung hat die Orthographie?
- Was heißt „vorwissenschaftlich“?
- Wann ist der genaue Abgabetermin?
- Gibt es beim Gutachten auch schon eine konkrete Note?

Die neue Reifeprüfung: <http://www.bmukk.gv.at/schulen/unterricht/ba/reifepruefungneu.xml>

Protokoll: Martin Kühnl, Franz Pöll
Dezember 2009